

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biografie von Johann Christoph Gottschalk.

Gottschalk, Johann Christoph

o.O., [1708]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215224)

Er ist seiner Doctrinibus eine Freude,
 und seiner Commilitonen ein Trost
 und viel geschon. Da er noch einer ist,
 diesen Voranschritt seiner Fr. Mutter in
 sein Vaterland wissen müssen, so ist es
 selber genug nicht mehr im Leben ange-
 kommen; jedoch so das alle Götter,
 Gott gebet, sich selbst einen aufzuhal-
 ten, und sich wegen seiner Leibesbeschaffenheit
 und guter Aufführung bei allen andern
 Leuten beliebt zu machen. Nachdem
 er aber von dannen, im ~~Frühling~~ 1706
 1706 gefahren, so hat er in der
 Zeit so viel als einen Auditor. Theol. in scribi-
 ren lassen, und nachgehends seine Studien
 nach einem von dem Theologien Paul
 ist ihm fürgezeichneten Reglement mit
 allem Fleiß getrieben. Dieweil er jedoch
 fort beim Anfang seiner Academi-
 schen eine sehr gesunde Leibes-Constitu-
 tion an sich wahrnimmt, so hat er, eifrig zu-
 raten des Hn Prof. Francken, seinen
 Fleiß vorzuziehen, damit er
 zu künftiger Arbeit des Geistes seinen
 Fleiß zusetzen möge. Ingenieur aber auch, so er
 in Praefectus der Theologie seinen progressus gemacht.
 In dem

In dem letzten Jahr seines kurzen Lebens
 hat er von der Hn. Prof. Francken viel ge-
 wisst, und durch dessen Befehl, daß er
 anwesend bei einer Examen und Gott
 gelogen. Aufgeführt bei demselben Befehl,
 so anders zum Examen gebracht werden können.
 Erinnert er von Gottlichen Taten am Tisch
 gesprochen, hat man genugsame Anzeichen
 können, daß Christus in seinem Leben ge-
 wesen. Da er mit seiner letzten Krankheit
 hat überfallen worden, hat er insonder
 hat darüber eine herrliche Kunde be-
 zeugt, daß er trotz nach allem, geschehen
 und alles zu seiner Erlösung und Leben
 zum Erlösung Christi gelangt wäre.
 Seine Krankheit hat sich von einem heftigen
 febris catarrhematica angefangen, darauf
 purpura miliaris alba dazu gefolgt,
 und zwar mit so vehementen Symptomen,
 daß man solbigen durch keine Medicine
 abstellen können. Am 17. Jan: 1708, hat er verschied
 als gewiß bekannt, und ihn mit ei-
 nem recht triumphierenden Tode
 verabschiedet.

1708


